

schon im Mittelalter brüderlich zugetan war. Die letzte Rangerhöhung erfolgte 1929: Die Kirche wurde vom Papst zur „Basilika“ erhoben.

In seiner tausendjährigen Geschichte besaß Ilbenstadt, dank seiner Bedeutung, gute Beziehungen zu Kaisern wie zum Erzbischof von Mainz. In diesem reichen Bild fehlt es nicht an Verbindungen nach Franken, auch wenn die künstlerischen Kräftezentren der nach Süden geöffneten Kulturlandschaft vorwiegend in Mainz und Frankfurt lagen. Die überragende Stellung Ilbenstadts dokumentiert sich bis zum heutigen Tag in seiner Klosterkirche, dem bedeutendsten romanischen Gotteshaus Oberhessens.

Anmerkung der Redaktion: Ilbenstadt stammt aus dem Erbe der Markgrafen von Schweinfurt. Um die Wende vom 11./12. Jahrhundert brachte Markgräfin Beatrix die Güter ihrem Mann, einem Grafen von Kappenberg, in die Ehe ein. Liegt da die Vermutung nicht nahe, daß auch jenes bedeutsame Geschlecht Ostfranken gleich den Konradinern aus der Wetterau stammt?

JULI

von Gottlob Haag

blaubeinig
springt der Wind
aus der Sonne
dem Tag auf die Schulter
der flimmerbehaar
und mit Glocken behängt
in der Ebene steht

Lichtspinnen
seilen sich
aus dem Geäst
Gelächter wölben
die Stunden
Moosworte
erklimmen den Stein

das Wort Liebe
läßt sich
in diesen Tagen
nur in die Farbe
des Mohns
übersetzen

klirrend
toben die Messer
und vollziehen
den Spruch
der rostenden Sensen